

11. 51 × 36. Holz. Kreuzigung, mit Maria und Johannes. Mittelgut, XVIII. Jh.

12. 60 × 42. Halbfigur. Der hl. Chorherr Petrus Forerius mit einem Kruzifix in der Hand. Oben ein Cherubskopf und ein Putto mit einem brennenden Herzen in der Hand. Gut, Art des Zanusi. Schön geschnitzter Rokokorahmen in Weiß und Gold; 1738 (s. S. 122).

13. 136 × 75. Zwei zusammengehörige Bilder, Joachim und Anna, stehend, betend; oben schweben Cherubsköpfchen. Gute Salzburger Arbeiten, Mitte des XVIII. Jhs.

14. 136 × 75. Der hl. Josef, auf der Weltkugel stehend, mit Lilie und Zimmermannswerkzeugen. Mitte des XVIII. Jhs.

15. 208 × 110. Zwei große Altarbilder, rundbogig. a) Links sitzt die hl. Anna, die dem auf dem Schoße der hl. Maria stehenden Jesukinde einen Apfel reicht. Oben schweben vier Putten. b) Der hl. Sebastian, an einen Baumstamm gefesselt. Neben ihm knien zwei Putten, zwei andere schweben oben (Fig. 133).

Fig. 133.

Beide gute Bilder, von gleicher Hand, erste Hälfte des XIX. Jhs. Sie waren jedenfalls dazu bestimmt, die Seitenaltarbilder von Zanusi zu ersetzen.

Monstranzen.

Fig. 134.

Monstranzen: 1. Große Monstranz (Fig. 134). Silber, vergoldet. Prächtige getriebene Arbeit. Am ovalen, achtfach ausgebuchteten Fuße zwischen schrägen S-Voluten vier aufgeschraubte silberne ovale Medaillons mit den hochgetriebenen Figuren der sitzenden Evangelisten mit ihren Symbolen, von blumenumwundenem Bandwerk umrahmt. Achtseitiger Knauf mit graviertem Bandwerk. Um das Gehäuse herzförmiger Rahmen mit kurzem Strahlenbesatz. Dahinter breiter durchbrochener silberner Rahmen mit getriebenen Akanthusranken und vier applizierten vergoldeten getriebenen Relieffiguren: Oben Taube und Gott-Vater, an den Seiten zwei kniende Engel mit Weihrauchfässern, unten die thronende Mutter Gottes mit dem Jesukinde. Oben Bandwerk und Baldachin. Großer vergoldeter Strahlenkranz mit Kreuz. Zahlreiche große unechte bunte Steine in achtseitiger Silberfassung. — Marken (viermal): Augsburger Beschau. Meisterzeichen: **I** in Dreipaß (R² 519). Vorzügliche Arbeit des Johann Friedrich Bräuer in Augsburg, vom Anfange des XVIII. Jhs., 1726 erworben (s. S. 121).

2. Klassizistische Form, Kupfer, vergoldet. Fuß oval, dreimal abgestuft, verziert in getriebener Arbeit mit Blatt- und Lorbeergirlanden und von Bändern umwundenen Blumen. Dreifach geteilter Knauf mit vasenförmigem Mittelstück. Lunula besetzt mit silbernen Ranken und roten Steinen. Um das Gehäuse doppelter getriebener, durchbrochener Rahmen aus Blattranken, innen vergoldet, außen versilbert, mit unechten Steinen besetzt. Dahinter vergoldeter Strahlenkranz mit Kreuz. Um 1800.

Ziborium.

Ziborium: Silber, vergoldet. Runder Fuß mit getriebenem Bandwerk und Blumen. Runder Knauf. Cuppalkorb mit getriebenem Bandwerk, Blumen und Ähren. — Marken: Augsburger Beschau. Undeutliches Meisterzeichen. Schöne Augsburger Arbeit vom Anfange des XVIII. Jhs.

Kelche.

Fig. 135.

Kelche: Silber, vergoldet. 1. Großer Prachtkelch (Fig. 135). Prächtig verziert mit getriebenen Ornamenten und Figuren sowie sechs gemalten Emailmedaillons, besetzt mit Halbedelsteinen. Am sechspañförmigen Fuße drei auf Wolken sitzende Putten, die auf den Köpfen Körbe mit Trauben tragen. Dazwischen je eine Kartusche mit Bandwerk, zwei Ährenbüscheln und einem Lorbeerhalm um ein ovales aufgeschraubtes Emailmedaillon: Verspottung Christi — Christus stürzt unter dem Kreuze — Kreuzigung, mit Maria, Johannes und Maria Magdalena. Am Griff unten flachgetriebenes Bandwerk und Behänge. — Knauf: An der Basis durchbrochener Bandwerkkring, besetzt mit drei kleinen Muscheln und drei applizierten silbergefäßen Rauten. Darüber Mittelstück mit drei glatten Kartuschen, zwischen denen drei in Hochrelief getriebene Putten stehen, deren Arme in den volutenförmigen, mit je einem Halbedelsteine



Fig. 133

Großmain. Der hl. Sebastian, um 1830 (S. 144)